

Mühlberger für Technik und Pharma:

Versorger und Organisator



▲ Sascha Gutmüthl, Prokurist, Teamleiter Steril- und Pharmatechnik.

Die Pharma-Industrie ist in mancherlei Hinsicht Vorreiter für andere Branchen. Und mit ihr auch die Dienstleister, die sich wie

Mühlberger frühzeitig auf die besonderen Anforderungen dieser Branche konzentrierten. Erfahrene Entscheider der Pharma-Industrie setzen auf Versorgungspartner, die auf diese Trends nicht nur reagieren, sondern sie von Anfang an mitgestalten.

Sascha Gutmüthl: „Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt: In der Instandhaltung und im Projektgeschäft nimmt die Fehlertoleranz in Bezug auf Qualität und Lieferzeit ab. Ebenso schwindet die Bereitschaft zur Lagerhaltung beim Anwender. Dafür steigen die Anforderungen an die Dienstleistungsqualität des Handels.“ Die Konzentration auf das Kerngeschäft der Pharmabranche verlangt Partner, die wie Mühlberger



▲ Der Trend geht zum „virtuellen Lager“ und einer soliden Versorgungsbasis auf der Lieferantenseite.

als Komplettendienstleister und Organisatoren des Beschaffungs- und Versorgungsprozesses weitgehende Verantwortung für eine Systemversorgung übernehmen. Das hält den Kunden wirklich den Rücken frei. Weil es die Schritte, die dem Produktionsprozess vorangehen, systematisch, effizient, schlank und kostengünstig hält. Inklusiv QS, Dokumentation und Abstimmung z.B. mit dem qualifizierten Rohrleitungsbau. Gutmüthl: „Deshalb bieten wir an, den Bau und die Planung neuer Anlagen von Anfang an zu begleiten. Von der Beratung bei der Konzeption über die Umsetzung bis zur Instandhaltung. Wer Prozesse wirklich reibungslos gestalten will, muss maßgeschneiderte Versorgungssicherheit anbieten.“

Mühlberger-Lerch Arbeitsschutz: Fusion im Bereich PSA

Mühlberger hat seine Arbeitsschutzsparte mit der J. H. Lerch & Co. GmbH (Hannover) verschmolzen und so das Geschäft auf ein noch breiteres Fundament gestellt. Das neue Unternehmen ist mit einem Umsatz von ca. 23 Mio. € und ca. 60 Mitarbeitern einer der deutschen Marktführer im Bereich PSA. Die starke Präsenz im Norden und im Süden der Republik verbessert Verfügbarkeit und Versorgungssicherheit für Sie noch einmal deutlich. Auch zukünftig werden Sie von beiden Unternehmen aus einer Hand sowohl PSA-, als auch technische Produkte beziehen können.



Lounges 2010 Karlsruhe

Vom 16.-18. März fanden die „Lounges“ in der Messe Karlsruhe statt. In der Pharmtech-Lounge (Halle 1) boten Mühlberger & RS ein Forum für Pharmatechnik und PSA.

technopharm 2010 Nürnberg

Konzertierte Aktion: Vom 27.-29. April präsentiert das bewährte Trio NEUMO, RS und Mühlberger in Halle 1, Stand 311-315, was in der Pharmatechnik Sache ist.

Pabme 2010 Dubai

Internationales Know-how auf der „Pharmaceutical and Biotechnology Middle-East“ vom 23.-25. Mai. Wir sind dabei!

Pharma-Denke



Dass in der Pharmabranche die Qualitätsanforderungen z. B. an Anlagenkomponenten besonders hoch sein müssen, liegt auf der Hand. Schließlich geht es hier um Güter, deren Verwendung im Produktionsprozess unmittelbaren Einfluss auf die Gesundheit des Menschen hat. Um die Gesundheit geht es aber auch schon während der Herstellung, denn hierbei gilt es, die Mitarbeiter wirksam gegen Gefahren zu schützen. Deshalb werden dabei an die Arbeitssicherheit und die PSA ausgesprochen hohe Maßstäbe angelegt. Es ist nur konsequent, dem Entscheider hier kompetenten Service aus einer Hand zu bieten. Mit der Zusammenarbeit zwischen Mühlberger und Mühlberger-Lerch Arbeitsschutz unter einem Dach wird es Pharmatechnik und Arbeitsschutz/PSA auch künftig gebündelt geben, regional, überregional und international.

Ihre Peter Mühlberger und Rüdiger Weber, Geschäftsführer

Themen

- ▶ **Industriearchitektur: „Sonne ins Haus – Lichtkuppeln und Lichtbänder!“** Seite 4
- ▶ **Interview: „Dr. V. Schmid (RAL) – harte Prüfungen für weiche Stoffe“** Seite 6
- ▶ **Personalia: „Dieter Kahlert wieder da“** Seite 8
- ▶ **Mühlberger und Lerch: „Jetzt auch in Hannover“** Seite 8

GEA Tuchenhagen GmbH:

VESTA® Sterilventile

VESTA® Sterilventile – das innovative Konzept von Einsitzventilen mit PTFE Faltenbalg als Dichtelement mit patentiertem Dichtsystem und hoher Lebensdauer – bieten in allen Prozessen verfahrenstechnische und wirtschaftliche Vorteile. Die Sterilventilbaureihe wurde speziell für die Märkte Pharma, Nahrungsmittel, Kosmetik und Biotechnologie entwickelt.

Prozesssicherheit und höchste Produktqualität sind bekannte Anforderungen in steriltechnischen Anwendungen. Speziell Sterilventilen fällt eine Schlüsselposition zu, wenn es darum geht, den Prozessinnenraum hermetisch und sicher von der Außenatmosphäre

zu trennen. Darüber hinaus müssen die Anlagen CIP/SIP reinigungsfähig sein. Neben der Qualität (Topographie) der produktberührten Oberflächen hat vor allem die Geometrie einen entscheidenden Einfluss. Eines der signifikanten erreichten Ziele war ein Nachweis der Reinigbarkeit. Moderne Entwicklungstechniken wie die Strömungssimulation lassen bereits in der Entwicklungsphase Rückschlüsse auf die Reinigungseffizienz zu. Ihr Ansprechpartner: Kristian Kern, (Tel. 06134 2108-134, eMail kk@mia.de). In Österreich: Andreas Fasching, (Tel. +43 664 1571155, eMail afa@mia.de).

► Typenpalette



Ihr Ansprechpartner bei GEA Tuchenhagen:
Jens Bartsch, jens.bartsch@geagroup.com

DAMPFTRIX® 5000 und 6000: Leistung satt für die Sattdampfförderung

▼ Höchste Qualität für die Sattdampfförderung nach DIN EN ISO 6134.

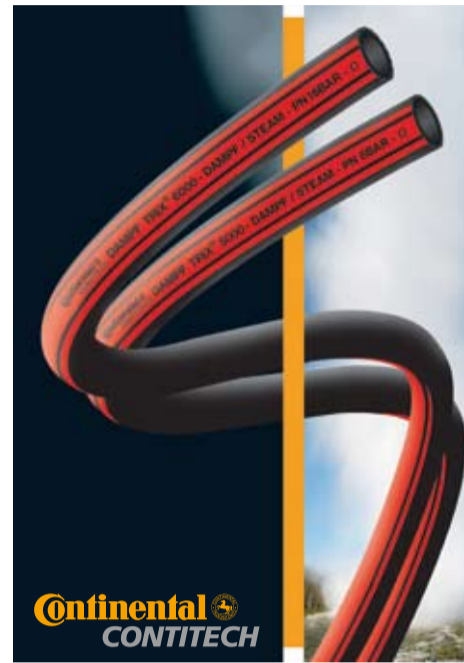
Höchste Qualität für die Sattdampfförderung nach DIN EN ISO 6134: Die neue ContiTECH-Dampfschlauch-Generation zeichnet sich aus durch die optimierte EPDM-Innenseele, höchste Temperaturbeständigkeit, deutlich längere Lebensdauer, bessere Beständigkeit gegen Popcorning und (durch zwei Lagen und verzinkte Festigkeitsträger) exzellente Korrosionsbeständigkeit.

DAMPFTRIX® 5000 wurde für höchste Ansprüche an Dampf und Heißwasser transportierendes

Schlauchmaterial konzipiert. Er ist temperaturbeständig bis +120 °C (Heißwasser) bzw. +164 °C (Dampf, nur offenes System) bei einem Betriebsdruck bis 6 bar.

DAMPFTRIX® 6000 – der hochtemperaturbeständige Schlauch wurde für den zuverlässigen und sicheren Einsatz beim Transport von Heißdampf entwickelt. Seine besonders hitzebeständige Innen- und Außenschicht aus qualitativ hochwertigem EPDM ermöglicht den Transport von reinem gesättigtem Wasserdampf bis +210 °C bei 18 bar, kurzfristig sogar bis +220 °C bei 23 bar.

Ihr Ansprechpartner: Marc Enterlein, (Tel. 06134 2108-159, eMail me@mia.de).



Flowserve GESTRA AG (Bremen): Kondensatableiter für SIP-Anwendungen

GESTRA bietet ab sofort ein größeres Kondensatableiterprogramm mit neuen Lösungen für SIP-Anwendungen in der Pharmaindustrie.

SMK 22-81

Der SMK 22-81 ist der jüngste Kondensatableiter für Sterilanwendungen im GESTRA-Programm. Das Bauprinzip steht ausdrücklich für Servicefreundlichkeit als oberstes Prinzip. Vor allem soll über die neue Technik ein Einbau mit möglichst wenigen Schweißverbindungen realisiert werden. Andererseits bietet sie, wenn nötig, die Gewähr für den verwindungsfreien Austausch der Funktionseinheit. Diese ist in den Baulängen 35 mm und 65 mm vorgesehen und kann ein- und austrittsseitig mittels Clampverbindungsselementen auf Anschlüssen wie z.B. Schweißenden 19,0x1,5 oder 21,3x2,0 verwendet werden.

Im Betrieb pharmazeutischer und biochemischer Anlagen sind Reinigung und Sterilisation von Rohrleitungen, Armaturen, Behältern und Reaktoren gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen zur Sicherstellung einwandfreier Endprodukte. Das stellt sehr hohe Anforderungen an Regelung und Ausrüstung, bestimmt doch der sichere Ablauf die optimale Produktivität und damit die schnelle Amortisation. Die Anlagen sollen mit hohem Wirkungsgrad lange Zeit störungsfrei und absolut prozesssicher laufen.

Ihr Ansprechpartner: Kristian Kern, (Tel. 06134 2108-134, eMail kk@mia.de). In Österreich: Andreas Fasching, (Tel. +43 664 1571155, eMail afa@mia.de).

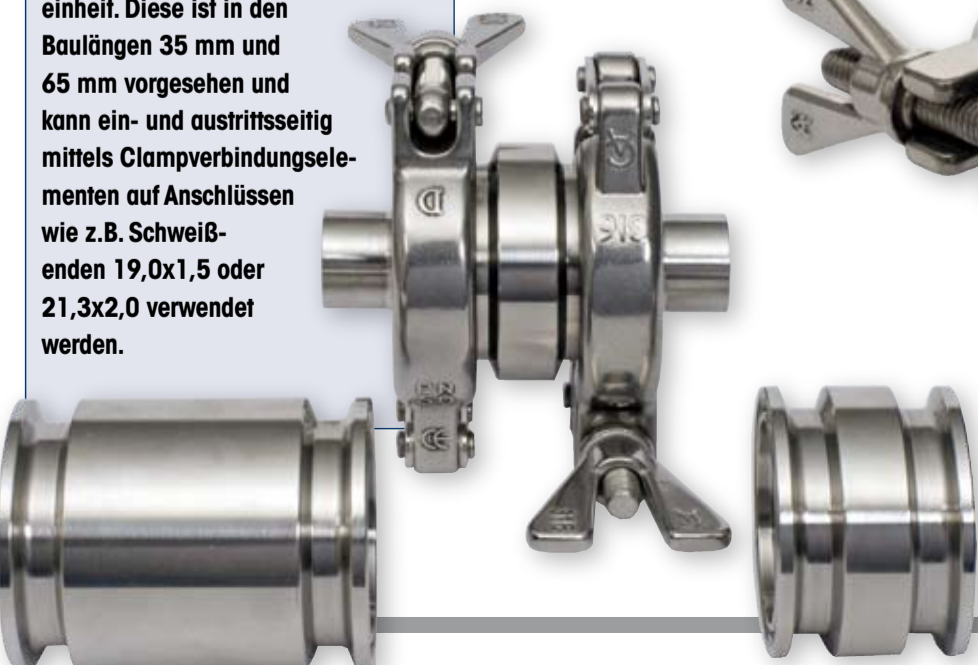
SMK 22

Der SMK 22 ist seit vielen Jahren im Lieferprogramm von Flowserve GESTRA und hat sich in etlichen Installationen bewährt. Die Gehäuseverbindung gibt es verschraubt und geclampt. Die Gehäuseanschlüsse werden gefertigt für Rohre nach DIN 11850, ISO 1127 und ASME-BPE in Baulänge 83 mm sowie für Tri-Clampanschluss gemäß DIN 32676, ISO 2852 und BS 4825 in Baulänge 65 mm. Die Abdichtung erfolgt mittels O-Ring, den es in den Materialien EPDM bis 150 °C und FKM mit PTFE-Ummantelung bis 185 °C gibt. Das Gehäusematerial ist 1.4435.



SMK 22-51

Der SMK 22-51 ist im Jahr 2007 neu ins Programm aufgenommen worden. Die Verbindung der Gehäuseteile ist ausschließlich geclampt. Die Anschlussmöglichkeiten entsprechen dem SMK 22, wobei die Baulänge für Schweißenden 90 mm beträgt. Der SMK 22 und der 22-51 setzen sich optisch voneinander ab. Die Klammergröße entspricht DN 40. Die Gehäuseabdichtung ist entsprechend DIN 32676 bis 185 °C einsetzbar. Das Gehäusematerial kommt mit 1.4404 dem Wunsch vieler Anwender entgegen, einen preiswerteren, aber dennoch akzeptierten austenitischen Edelstahl einzusetzen. Die Rauigkeit im medienberührten Bereich liegt hier wie beim SMK 22 für das Standardmodell bei Ra 0,8.



DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH (Neu-Isenburg):

Sicherheit auf den Punkt gebracht

Neu im Programm von DuPont ist das Schutzkleidungszubehör aus TYCHEM®: Armstulpen, Schürzen, Rückenschlussmittel („OP-Kittel“) und Überziehtiefel mit rutschhemmender Sohle. Konzipiert ist diese Teilkörper-PSA z.B. für den Einsatz in Labors, bei der Herstellung chemischer Substanzen allgemein, in der Pharmazie, bei Lackierarbeiten oder auch in Reinraumproduktionen. Immer dann, wenn zeitlich begrenzt und ergänzend zum normalerweise eingesetzten Arbeitsschutz ein örtlich gezielt erhöhter Chemikalienschutz erforderlich wird.

Die Teilkörper-PSA ist sowohl aus dem Anzugmaterial TYCHEM® C als auch TYCHEM® F verfügbar. TYCHEM® C bietet eine Barriere gegen viele konzentrierte anorganische Chemikalien, TYCHEM® F zusätzlich noch gegen viele organische und hochkonzentrierte anorganische Chemikalien, sogar bis zu einer Druckbeaufschlagung von 5 bar. Beide Anzugmaterialien erfüllen darüber hinaus die Anforderungen als Biobarriere gemäß EN 14126

in der höchsten Leistungsklasse. Teilkörperschutz aus diesen Materialien eignet sich z.B., wenn die für eine Tätigkeit eingesetzte Schutzkleidung in Teilbereichen mit einer höheren Barrierewirkung zu ergänzen ist, weil dort zeitlich begrenzt höhere Belastungen eintreten. Dann lässt sich z.B. ein Typ 5-Chemikalienschutzanzug – u.a. aus TYVEK® – mit einem Teilkörperschutz aus TYCHEM® kombinieren, um an diesen Stellen zusätzlich zum Partikelschutz (Typ 5) einen Schutz etwa gegen flüssige Chemikalien zu erreichen.

Work und weg

Das Chemikalienschutzkleidungsmaterial TYCHEM® ist sehr leicht und gleichzeitig reißfest, abriebfest und fusselfrei. Es enthält weder Füllstoffe noch Bindemittel, die freigesetzt werden könnten. Die antistatische Ausrüstung des Materials erfüllt

► TYCHEM® – das gute Gefühl, richtig geschützt zu sein.

die Anforderungen der EN 1149-1:1995 (volle Wirksamkeit ab einer relativen Luftfeuchte von 25 %). Da das Material zudem keine umweltbelastenden Zusatzstoffe enthält, lassen sich die Produkte nach dem Einsatz einfach im Hausmüll entsorgen.



Touch N Tuff®

Die erste Wahl bei Einweghandschuhen



Der Nitrilhandschuh Touch N Tuff® von Ansell verbindet eine für Einmalhandschuhe herausragende Durchstich- und Abriebfestigkeit mit hohem Chemikalienschutz und außergewöhnlichem Tragekomfort. Dadurch ist dieser Handschuh die ideale Lösung für ein breites Anwendungsspektrum. Er wurde speziell für Arbeiten entwickelt, die das Risiko von Spritzern gefährlicher Chemikalien bergen. Seine neue längere Stulpe erhöht diesen Schutz und verbessert außerdem seine Anpassung an die Arbeitskleidung. Tests von einem akkreditierten Prüflabor mit einer Vielzahl von Chemikalien haben bewiesen, dass der Touch N Tuff® länger vor einer größeren Bandbreite von Chemikalien schützt als alle anderen derzeit erhältlichen Einweghandschuhe aus Nitril. Kurz: Der Touch N Tuff® bietet den wirksamsten Chemikalienschutz.

Ansell GmbH Stadtquartier Riem Arcaden Lehrer-Wirth-Str. 2 D-81829 München, Deutschland
Telefon : +49-(0)89-45118-0 Fax : +49-(0)89-45118-119 <http://www.ansell.eu> E-Mail : infodeutschland@eu.ansell.com

Ansell

Aktuell

Mühlberger-Pneumatiktag 2010:

Die Arbeit mit Druckluft ist in der Handhabung nicht ungefährlich. Oftmals werden die Risiken hierbei unterschätzt. Das soll sich ändern: Gemeinsam mit Riegler & Co. (Bad Urach) lädt Mühlberger Arbeitssicherheitspezialisten und Werkstattmit-

arbeiter erstmals zum ‚Pneumatiktag 2010‘ am 5. Mai nach Mainz-Kastel. Von 9-15h zeigen Pneumatikspezialisten, wie man mit moderner Drucklufttechnik Risiken beachtlich minimieren kann. Bei Fragen rund ums Thema Pneumatik steht Ihnen vorab schon der Teamleiter Industrietechnik I, Matthias Noak, gerne

jederzeit zur Verfügung. Ebenfalls können Sie sich bei ihm schon für die Veranstaltung vormerken lassen.

Neues aus Österreich:

Ein Jahr Mühlberger in Österreich – die Pharma- und Chemiekunden haben´s zum Erfolgsgemacht. Und zwar über das ursprüngliche Portfolio hinaus. Steriltechnik und PSA gibt es jetzt auch in Österreich aus einer Hand, nämlich von Mühlberger in Tulln.

Mühlberger-Sicherheitstag 2010:

Heiße Arbeitsschutzthemen stehen am 27. Mai auf der Agenda des ‚Mühlberger Sicherheitstags 2010‘. An diesem Tag steht der Flammenschutz im Mittelpunkt der Veranstaltung. Highlight hierbei ist der THERMO-MAN des Herstellers DuPont, an dem LIVE Hitze- und Flammtestreihen durchgeführt werden. Während der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigene NOMEX®-

Schutzbekleidung auf dem THERMO-MAN® testen zu lassen. Besucher, die an diesem Test interessiert sind, werden gebeten, sich bis zum 20. April mit unserem Teamleiter PSA, Herrn Sebastian Schell, in Verbindung zu setzen; die Anzahl der Tests ist leider begrenzt. Kontakt: 06134 2108-168 oder per eMail: ss@mia.de.

Weitere Themen sind u. a.:
• Normen, NOMEX®-Leistungsspektrum, Faseroptionen, sowie DuPont-Prüfeinrichtungen,
• branchenspezifische PSA-Lösungen zum Schutz vor Hitze und Flammen, Störlichtbögen und Chemikalienschutz.

Die schriftlichen Einladungen folgen demnächst. Interessierte können sich aber auch direkt unter o.g. Kontaktdaten anmelden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Nachgefragt:

Dieter Kahlert – „Wiederholungstäter“

Für alte Mühlberger-Kunden ist er ein bekanntes Gesicht. Für neue ist er es geworden. Dieter Kahlert, gelernter Maschinenschlosser und Bürokaufmann, geprüfter Fachberater für PSA und langjähriger Mitarbeiter im Team Arbeitsschutz, ist nach einjähriger Unterbrechung an seinen alten Arbeitsplatz zurückgekehrt.

„Blickpunkt“: Seit 2001 bei Mühlberger, 2009 gewechselt, 2010 wieder da. Wie kam´s?

Dieter Kahlert: Es war eine uneingeschränkt gute Zeit bei Mühlberger. Da war nur die Neugierde: Wie sieht es anderswo aus? Auf der anderen Seite des „Ladentisches“? So ging ich zur Industrie. Aber ich habe mich auf Dauer nicht wirklich wohl gefühlt. Zum Glück war der gute Kontakt geblieben. Und als ich die Chance zur Rückkehr bekam, war es schon keine Frage mehr: Ich werde „Wiederholungstäter“.



▲ Dieter Kahlert, Team Arbeitsschutz, Tel. 06134 2108-138, eMail: dk@mia.de

„Blickpunkt“: Mühlberger hat sich ja in der Zwischenzeit in ganz neue Dimensionen weiterentwickelt. Haben Sie den alten Arbeitgeber wiedererkannt?

Dieter Kahlert: Auch wenn sich viel geändert hat: Es war wirklich das Gefühl, wieder nach Hause zu kommen. Man muss eben in der Fremde gewesen sein, um das zu erkennen. Hier macht die Arbeit wieder Spaß. Es passt mit den Kollegen ebenso gut zusammen wie mit den Vorgesetzten. Das ist sehr viel wert. Und wenn dann

▲ Dieter Kahlert bei seinem Hobby: Modellbau und Modellfliegen. „Runter kommen sie immer. Aber die Kunst ist es, die Flugzeuge wieder ohne Schaden landen zu lassen.“

hinzukommt, dass Mühlberger offenbar viel Zukunft hat, erst recht.

„Blickpunkt“: Sie sind wieder im selben Team. Auch am gleichen Job?

Dieter Kahlert: Im Augenblick bin ich vor allem mit der EDV-technischen Vorbereitung auf die künftig breitere Basis bei ML Arbeitsschutz befasst. Aber danach mache ich weiter, wo ich aufgehört habe: als Key-Account-Betreuer von Arbeitsschutzkunden. Und darauf freue ich mich schon sehr.

Mühlberger und Lerch: Jetzt auch in Hannover



Die Fusion zeigt nicht nur, dass beide Häuser die Finanz- und Wirtschaftskrise unbeschadet überstanden haben, sondern ist auch ein deutliches Signal für eine stabile Zukunft. Als starker Marktpartner für die Lieferindustrie kann das neue Haus die gemeinsamen Vertriebskonzepte noch besser in den Markt tragen. Der Zusammenschluss erweitert die Chancen des neuen Unternehmens, ändert aber nichts am Tagesgeschäft. Die Standorte bleiben – und damit die Kundennähe.

Komplettanbieter

„Im PSA-Handel steigen die Anforderungen unserer Kunden seit Jahren. Kundenspezifische Bevorratung, deutschlandweite Belieferung bzw. Beratung und Betreuung vor Ort ist schon immer unsere gemeinsame Kernkompetenz, die durch die Fusion weiter verfeinert bzw. optimiert werden kann. Ferner werden wir nach dieser Entscheidung wesentlich mehr Optionen haben, die Anforderungen unserer Kunden auch im europäischen Geschäft umzusetzen, ohne dabei die regionalen Aktivitäten zu vernachlässigen.“



▲ Grüßt aus Hannover: Thomas Röttcher, bisher Fa. J. H. Lerch & Co. GmbH, heute zusammen mit Rüdiger Weber Geschäftsführer der Mühlberger Lerch Arbeitsschutz GmbH. Tel. 0511 77190-0, eMail info@ml-arbeitsschutz.de.

IMPRESSUM

Qualität macht Sinn!
MÜHLBERGER

Blickpunkt

1/2010

Verlag, Redaktion und Gestaltung:

© HS Public Relations GmbH

Gesamtverantwortung:

Louis Schnabl

Marbacher Str. 114 · 40597 Düsseldorf

Telefon 02 11 9 04 86-10

Telefax 02 11 9 04 86-11

E-mail: louis.schnabl@hs-pr.de

Redaktionsbeirat:

Peter Mühlberger, Rüdiger Weber

Mühlberger GmbH

Fritz-Lenges-Straße 11 · 55252 Mainz-Kastel

Telefon 06134 2108-100

Telefax 06134 2108-140

E-Mail: info@mia.de

Internet: www.muehlberger.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und sonstige Verwendung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung. Rechtliche Ansprüche können aus dieser Zeitung nicht abgeleitet werden.